

Frydan Camilla

Vorname: Camilla

Nachname: Frydan

Nickname:

Kamilla Frydan, Lilly Frydan, Camilla Friedmann, Camilla Herzl (geb.), Camilla Herzer (Pseudonym)

erfasst als: Komponist:in Interpret:in Dirigent:in Textdichter:in Verleger:in

Genre: Neue Musik Volksmusik/Volkstümliche Musik

Subgenre: Schlager Blues Tanzmusik Chanson

Instrument(e): Klavier Stimme Frauenstimme

Geburtsjahr: 1887

Geburtsort: Wiener Neustadt

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 1949

Sterbeort: New York

Camilla Frydan wurde am 3. Juni 1887 in Wiener Neustadt geboren. Ihre Eltern waren Heinr. Cäcilie Herzl, geborene Königsberger. Sie hatte zwei ältere Geschwister: Clothilde und Ludwig.

"Mit 5 Jahren gab sie bereits bei einem Klavierkonzert ihr Debüt. 1907 als Soubrette am Raab-Theater engagiert, trat sie unter dem Pseudonym "Herzer" auf. In der Spielsaison 1908/09 wechselte sie zur "Neuen Wiener Bühne". 1909/10 wirkte sie am Kabarett "Fledermaus". Dort stieß sie auf Friedell, Peter Altenberg, Alfred Polgar und Oskar Friedmann. Zu dieser Zeit entstanden ihre ersten Kompositionen. Nach ihrer Hochzeit legte sie sich das Pseudonym "Frydan" zu. 1916 vertonte sie einen von Friedell verfassten Text zu einem melodramatischen Stück. 1919 gelang ihr der Durchbruch als Operettenkomponistin. 1926 kehrte sie zur "Neuen Wiener Bühne" zurück. Nach dem frühen Tod ihres Mannes vollendete sie den von ihm begonnenen "Prominenten-Almanach". 1930 erschien. 1928 versuchte sie sich in Berlin eine neue Existenz aufzubauen. Sie leitete dort ihren von ihr gegründeten Frydan-Verlag. Sie schrieb zahlreiche Revuen, die in diversen Kleinkunst-Theatern aufgeführt wurden. 1936/37 verlegte sie ihren Tätigkeitsschwerpunkt wieder nach Wien. Am 20.3.1938 musste sie auf antisemitischen Druck ihre Wohnung verlassen und emigrierte mit ihrem Sohn in die Schweiz. Ende November erreichten sie New York. Sie komponierte weiterhin Bühnenmusik, Lieder und Instrumentalmusik und publizierte ihre Werke in dem von ihr und ihrem Sohn gegründeten Verlag "Empress Music Publishing". Unter ihrem Gesamtwerk, das aus ca. 100 Einzelnummern besteht, befinden sich Slowfox, Doublefox, Foxtrott und Shimmy."

biografiA: Frydan Camilla (Lilly), abgerufen am 13.11.2024 [<http://biografia.sabiado.at/frydan-camilla-lilly/>]

Im Jahr 1936/37 kehrte sie von Berlin nach Wien zurück, von wo sie 1938 zunächst in die USA und 1939 nach New York emigrierte. Camilla Frydan verstarb 1949 in New York.

Stilbeschreibung

"Der Großteil ihres etwa 500 Einzelnummern umfassenden Werks besteht aus Slowfox, Doublefox, Foxtrott und Shimmy sowie aus Blues, was Frydan in erster Linie als Rhythmus ausweist, die ihre Anregungen vorzugsweise aus geglätteten Jazzimporten und zeitgenössischen Tänzen schöpfte, deren melodischer Erfindungskraft es jedoch offenbar immer wieder gelang, dem Gängig-Aktuellen überraschende Wendungen zu entlocken. Unverkennbar ist Camilla F.s Versuch einer Annäherung der Operette an die Revue, die in besagten Tanznummern ihren Höhepunkt findet (z. B. Liebesmagazin)."

Eva Marx (2001): Frydan Camilla (Lilly) (geb. Herzl, verh. Friedmann, Pseud. Herzer, s. Camilla Frydan. In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): 210 österreichische Komponistinnen vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 159.

Ausbildung

1901 Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde, Wien: Vorbereitungsklasse Klavier (Wilhelm Rauch) - Austritt

1902-190? Wien: Privatunterricht Klavier (John Charles Mynatt), Harmonie-/Komposition (Ludwig Herzl), Gesang (Marianne Brandt)

Tätigkeiten

1892 *Ehrbar-Saal*, Wien: Debüt als Konzertpianistin

1907-1908 *Raimundtheater*, Wien: 1. Engagement als Soubrette (Camilla Herzer)

1907-1911 Bekanntheit unter dem Künstlernamen "Camilla Herzer"

1908-1909 *Neue Wiener Bühne*: Sängerin

1909-1910 *Kabarett "Fledermaus"*, Wien: Disease; Bekanntschaft mit Egon Friedell, Paul Altenberg, Alfred Polgar, Oskar Friedmann

1910-1929 Wien: Ehe mit dem Journalisten/Schriftsteller Oskar Friedmann, mehrere gemeinsame Bühnenproduktionen

1911 Wien: erste Kompositionsversuche mit Chansons, Textdichtungen; Übernahme des Künstlernamens "Camilla Frydan"

1919 Wien: Durchbruch als Operettenkomponistin

1925-1930 *Orpheus-Verlag*, Wien: Drucklegung einiger ihrer Werke (bspw. Die große

1926-1928 *Neue Wiener Bühne*: Sängerin

1927-1928 *Bierkabarett Simplicissimus*, Wien: Sängerin

1928 Tournee in Deutschland

1929-1937 Berlin (Deutschland): Tätigkeitsschwerpunkt, u. a. Komponistin für Kleinkunstabühnen

1930–1937 *Frydan-Verlag*, Wien/Berlin (Deutschland): Gründerin, Geschäftsführerin, V
1930 Wien: Fertigstellung/Veröffentlichung des "Prominenten-Almanachs" ihres versto
Gatten
1937–1938 Wien: neuer Lebensmittelpunkt nach der Emigration aus Deutschland auf
dortigen Verfolgung von Jüd:innen
1938–1939 Zürich/St. Gallen (Schweiz): neuer Lebensmittelpunkt nach der Emigration
Österreich aufgrund der dortigen Verfolgung von Jüd:innen
1939–1949 New York (USA): Komponistin
1945–1949 *Empress Music Publishing*, New York (USA): Gründerin, Geschäftsführerin
Henry Frydan), Verlegerin

Aufführungen (Auswahl)

1919 *Metropol-Theater Wien*: Ein Märchentraum (UA)
1919 [Camilla Frydan](#) (dir) - *Rolandbühne Wien*: Baron Menelaus (UA)
1925 Daisy Holms (schsp), E. J. Uiberacker (schsp), Gerda Maurus (schsp), Kurt von Le
(schsp) - *Modernes Theater Wien*: Die große Trommel (UA)
1925 Wien: Das Radiobett (UA)
1926 [Camilla Frydan](#) (dir) - *Neue Wiener Bühne*: Liebesmagazin (UA)
1933 [Oper Graz](#): Madame Napoleon (UA)
1934 Wien: Kommt nach Österreich (UA)
1935 Westen-Theater Berlin (Deutschland): Nachtausgabe (UA), Koche mit G'spuss (U
1937 London (Großbritannien): Herkules (UA)

Pressestimmen (Auswahl)

2023

"Dass Frydans Biografie ihren Blick auf die Dinge der Welt geprägt hat, ist unumstritten
doch die gesamte Kunstbranche von Männern bestimmt. Die Musik und das Theater s
keine Ausnahmen. Frydan als Soubrette hat dort Platz, denn dieser Bereich benötigt o
Zartheit der weiblichen Stimme und ein tieferliegendes Verstehen der Commedia dell
welches eine gewisse Sensibilität erfordert. Frydan als Pianistin hat es da schon ein w
schwerer, denn klavierspielende Hände gibt es viele, doch nur wenige Konzertflügel, a
zarte Frauenfinger anstatt großer Männerpranken spielen dürfen. Frydan als Komponi
musste sich von klein auf ihren Platz in dieser Disziplin erkämpfen und immer wieder
behaupten. Sie schafft es durch ihr Talent, ihren Biss aber auch ihre chamäleoneske
Anpassungsfähigkeit, die neben all den anderen artistischen Titeln ihr auch den der
Überlebenskünstlerin verleiht."

Theatermuseum Wien: Walk of Fame - Camilla Frydan: Vom Wunderkind zur Komponi
Leitner / Johanna Suppin / Isabelle Wirth, 2023), abgerufen am 13.11.2024
[<https://walkoffame.theatermuseum.at/camilla-frydan/>]

10. Oktober 1919

"Der sensationelle Mittelpunkt des Oktoberprogrammes ist die Operette "Baron Mene

der entzückenden Musik von Camilla Frydan. Diese junge Komponistin hat sich in kurz mit einigen populär gewordenen Liedern und dem im Metropoltheater erfolgreich aufgeführten Kinder-Musikspiel "Ein Märchentraum" einen guten Namen gemacht, der wohl von dem Klang ihrer Weisen herrührt. Das neueste Werk der Frydan enthält wieder einige eben so originelle wie einschmeichelnde Gesangs- und Tanznummern verschiedensten Tempos und immer neuartig und überraschend rhythmisiert, der Twostep "Mimi, du bist ein Prachtweib", der "Lieblingswalzer", die Schlagerpolka "Kannst du noch einmal tanzen" (Wiederholungsnummer, wie sie im Buch steht), und das süße Wiener Lied vom "Mond und ich" werden bald ein Gemeingut der Gasse und aller Orte werden, wo gesungen oder auf irgendein Instrument gespielt wird. Dabei wird dieser hochbegabte weibliche Orpheus trotz allen Schmisses und trotz faszinierendster Leichtigkeit nie banal, auch die Erfolgsnummern haben Niveau. Eine Musik, die taktvoll ins Ohr geht, die schaffende Tonkünstlerin, die von den männlichen Rivalen zu fürchten hat, eine Wiener Erscheinung, diese Frydan, im glücklichsten Sinne des Wortes. Oskar Sachs, Mizzi Freihardt und Gustav Werner sorgen für eine fidele Darstellung. Direktor Richter-Roland ist zu seinem Zugstück zu gratulieren." *Kikeriki*, 3. Quartal 1919/Nr. 41: *Rolandbühne* (Annie Berg-Ilger, 1919), S. 6, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

Literatur

- 1977 Stieger, Franz. Frydan, Kamilla. In: *Opernlexikon/Opera catalogue/Lexique des opéras/Dizionario operistico*. Tutzing: Hans Schneider. Online abrufbar unter: <https://rme.rilm.org/rme/stable/525517>.
- 1987 Cohen, Aaron I.: FRYDAN, Kamilla. In: *International encyclopedia of women composers*. New York, NY [u.a.]: Books & Music, 2. Aufl. Online abrufbar unter: <https://rme.rilm.org/rme/stable/525516>.
- 2001 Marx, Eva: Frydan Camilla (Lilly) (geb. Herzl, verh. Friedmann, Pseud. Herzer, spätere Frydan. In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): *210 österreichische Komponistinnen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 156-160.
- 2003 Österreichische Komponistinnen gestern und heute - Eine Ansichtssache quer durch die Jahrhunderte. In: *Der Standard* (17.02.2003), abgerufen am 13.11.2024 [<https://www.derstandard.at/story/1213814/oesterreichische-komponistinnen-gestern-und-heute>].
- 2010 Sulzgruber, Werner: *Das jüdische Wiener Neustadt. Geschichte und Zeugnisse jüdischen Lebens vom 13. bis ins 20. Jahrhundert*. Wien: Mandelbaum, S. 89-91.
- 2015 Camilla Frydan. In: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres – Kulturpolitische Sektion (Hg.): *KALLIOPE Austria - Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft*, S. 164, abgerufen am 13.11.2024 [https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Kultur/Publikationen/KALLIOPE_Austria_Frauen_in_Gesellschaft_Kultur_und_Wissenschaft.pdf].
- 2022 Schwab, Andrea: *Jüdische Komponistinnen – Zwischen Erfolg und Verfolgung, Exil und Heimkehr*. Wien: Hollitzer Verlag, S. 83-100.

2024 In der NS-Zeit geknickte Karrieren. In: DrehPunkt Kultur (08.11.2024),
abgerufen am 13.11.2024 [
<https://www.drehpunktkultur.at/index.php/musik/meldungen-kritiken/18186-in-der-ns-zeit-geknickte-karrieren>].

Eigene Publikationen (Auswahl)

1930 Friedmann, Oskar (Hg.): Prominenten-Almanach. Band 1. Wien/Leipzig:
Verlag des Prominenten-Almanachs.

Quellen/Links

biografiA: [Frydan Camilla \(Lilly\)](#)

Wien Geschichte Wiki: [Camilla Frydan](#)

AustriaWiki: [Camilla Frydan](#)

Oesterreichisches Musiklexikon online: [Frydan, Camilla \(eig. Herzl, verh. Friedmann; Pseud. Herzer\)](#)

Wikipedia: [Camilla Frydan](#)

Wikipedia: [Camilla Frydan](#) (englisch)

Componissima - Frau und Musik: [Camilla Frydan](#)

Klassika: [Camilla Frydan \(1887-1949\)](#)

Theatermuseum - Eva Leitner, Johanna Suppin und Isabelle Wirth: [Camilla Frydan](#)